

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 25: **Taminabrücke**

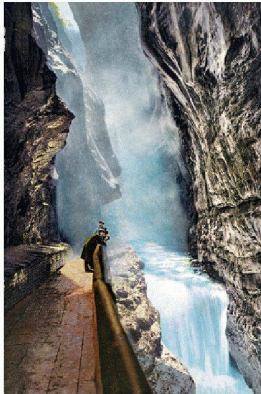
PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Ende der Taminaschlucht beim ehemaligen Bauerndorf Ragaz (seit 1936: Bad Ragaz) im Kanton St. Gallen um 1900 (Bild: KEYSTONE/PHOTOGLOB/Photochrom Collection)

TAMINABRÜCKE

Dieses Heft widmet sich dem kürzlich entschiedenen Wettbewerb für die neue Taminabrücke, die das Taminatal überspannen und die beiden Dörfer Pfäfers und Valens verbinden soll (Projektierungsbeginn ist vom Kantonsratsbeschluss zum 15. Strassenbauprogramm abhängig und frühestens ab 2009 geplant). Das Siegerprojekt stellt eine kraftvolle und elegante Brücke dar, die sich sorgfältig in das Gelände einpasst und das Gebiet der Taminaschlucht bei Bofel als Schongebiet berücksichtigt. Weshalb an dieser Stelle eine Brücke gebaut werden soll, beschreibt Aldo Rota im Beitrag «Mut zur Brücke».

Der Kanton St. Gallen schrieb im Mai 2007 einen einstufigen, anonymen Wettbewerb aus. Ziel war, einen umfassenden Variantenvergleich von Brückentragwerkskonzepten zu erhalten. Mit den 24 im September 2007 eingegangenen, als Vorprojekte ausgearbeiteten Beiträgen wurde dieses Ziel erreicht. Für die Beurteilung zogen die Jurymitglieder in der Ausschreibung festgelegte Kriterien bei, die nach der aufgeführten Reihenfolge gewichtet waren – eine klare Gewichtung zum Beispiel in Prozent wurde aber nicht angegeben. Bauingenieur Mathis Grenacher, eines der neun Jurymitglieder, spricht in «Etwas ganz Besonderes» mit Judit Solt über diese Kriterien. Zudem bringt das Gespräch technische und optische Vorzüge des Siegerprojektes «TaminaBogen» von Leonhardt, Andrä und Partner zum Ausdruck. Im Gegensatz zu den anderen Tragwerkskonzepten gelingt es den Verfassern dieser Lösung, mit den radial am Bogen angeordneten Stützen eine vorteilhafte Konstruktion in Bezug auf den Kräftefluss im Tragwerk und auf den geklüfteten Baugrund zu finden.

In «Die Wettbewerbsprojekte» werden alle eingegangenen Beiträge gezeigt und mit Auszügen aus dem Jurybericht vorgestellt. Vor allem die unterschiedlichen (ausführungs)technischen Lösungen ermöglichten der Jury, die Projekte zu ordnen. Daneben wertete sie optische Qualitäten: Gerade der projektprägende optische Ausdruck erscheint dann vorteilhaft, wenn grundsätzlich eine wahre Teamarbeit dahinter steckt. Voraussetzung dafür sind gegenseitiger Respekt unter allen Fachleuten und echtes Interesse für andere, manchmal auch weniger vertraute Fachgebiete. Die Verfasser des Siegerprojektes sehen eine weitere, sich auf Projekte vorteilhaft auswirkende Chance, einzelne Aspekte in ein Ganzes zusammenzuführen. Aus der Sicht des Stuttgarter Büros Leonhardt, Andrä und Partner GmbH nämlich stellt der Brückenbau eine der letzten Domänen dar, in der Ingenieure noch im klassischen Sinn ganzheitlich als Baumeister wirken können: mit ingenieurtechnischem Sachverstand, architektonischer Entwurfsintelligenz und Gestaltungswillen.

Clementine van Rooden, vanrooden@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Tramdepot Bern: Poesie des Zweckbaus

8 MAGAZIN

Prähistorische Siedlung | Raumentwicklung
Stadt Luzern | Energie sparen: Fünf Städte
als Vorbilder | Interview: «Die Zukunft der
Ingenieure ist rosig» | Luzerner Reusswehr
wird saniert | Hochhaus auf dem Hardturm-
Areal | Geoinformationsgesetz

18 MUT ZUR BRÜCKE

Aldo Rota In einer Vorstudie wurden die Varianten «Strassensanierung» und «Talüberquerung mit neuer Brücke» untersucht. Die Ergebnisse sprachen für die Brücke.

20 «ETWAS GANZ BESONDERES»

Judit Solt Jurymitglied Mathis Grenacher spricht über die Vielfalt der eingereichten Wettbewerbsprojekte und erläutert die Kriterien, gemäss denen die Beiträge beurteilt wurden.

23 DIE WETTBEWERBS-PROJEKTE

Clementine van Rooden Alle für den Wettbewerb abgegebenen Projekte werden in ihren drei Klassen zusammengefasst und vergleichbar vorgestellt.

33 SIA

Delegiertenversammlung | CAS in Signalistik | Kurs zur Büroföhrung

36 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN